



Beat Weber in der UBS-Arena:  
Die Energieversorgung klappte  
bestens.

## Über 30 Megawattstunden Strom für EURO-08-Spektakel

**Die Mitarbeiter der Energie Thun AG sind zufrieden: Sie haben an der EURO 08 in Thun dafür gesorgt, dass die Energieversorgung reibungslos verlief. 30000 Kilowatt-Stunden Strom wurden in der Arena benötigt, damit die Fans das aussergewöhnliche Fussballvergnügen unter Thuns Himmel geniessen konnten.**

Tolle Fussballspiele und nicht minder tolle Fans. Die EURO 08 war ein Fest der Nationen. Auch in Thun wurde die Europameisterschaft gespannt verfolgt; wurde mit der eigenen Mannschaft mitgefiebert. Dies nicht nur in den eigenen vier Wänden, sondern auch in den Restaurationsbetrieben der Innenstadt und vor allem in der UBS-Arena im Grabengut. Zwar spielte das Wetter nicht immer mit; aber das tat der Freude am Spiel meist keinen Abbruch.

Mit der EURO 08 sehr zufrieden ist auch die Energie Thun AG. Denn sie sorgte unter anderem für die Stromversorgung der UBS-Arena beim Grabengut. Einerseits sponserte sie diesen Anlass, lieferte den Strom und sorgte auch bei der Erschliessung des Geländes für tolle Arbeit. «Wir hatten relativ wenig Zeit für die Montagearbeiten. Das war eine echte Herausforderung», erinnert sich Beat Weber, Projektleiter Elektrizität bei der Energie Thun AG. «Dank der guten Organisation unseres Vorarbeiters Christian Müller und seiner Crew verliefen die Arbeiten wie geplant», lobt er die insgesamt zehn Mitarbeiter, die dafür im Einsatz standen.

Die Vorarbeiten liefen wie geplant, und der Betrieb ebenfalls, zieht Beat Weber Bilanz: «Der Stromverbrauch hat sich während der EURO 08

im Vergleich zu den Vorjahren insgesamt kaum verändert.» Der Energieverbrauch in der UBS-Arena war mit 30000 Kilowatt-Stunden allerdings beachtlich. Das entspricht einem Jahresverbrauch von sieben Drei-Personen-Haushalten. Bemerkenswert dabei, dass die EURO 08 in der UBS-Arena Thun aus Sicht der Energie Thun AG reibungslos verlief. «Wir haben keine Notfälle verzeichnet», freut sich Beat Weber. Wohl auch deshalb fällt das Fazit des Fachmanns der Energie Thun AG positiv aus...

*Text: Stadtmarketing Thun – Bilder: zvg*



Durch diese Kabelstränge floss  
die Energie.

Zahlreiche Stecker waren  
nötig, damit der Strom an  
die richtigen Orte geleitet  
werden konnte.